



Hochschule Aachen

FH-MITTEILUNGEN

Fachhochschule
Aachen

52066 Aachen
Kalverbenden 6
Telefon 0241 / 6009 - 0

Nr. 31 / 2002

23. Oktober 2002

Redaktion:
H. Köhler

Frauenförderplan

des Fachbereichs
Elektrotechnik und Automation
(FB 11)
für die Jahre 2001 - 2003

vom 11. Oktober 2001

Herausgeber: Der Rektor der Fachhochschule Aachen
Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Nachdruck nur mit Angabe von Quelle und
Verfasser. Wiedergabe von Auszügen nur mit Genehmigung der Fachhochschule Aachen.

Druck: Fachhochschule Aachen

Frauenförderplan

des Fachbereichs Elektrotechnik und Automation (FB 11)

für die Jahre 2001 - 2003

vom 11. Oktober 2001

Aufgrund des § 5 a Absatz 8 des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (LGG) vom 09.11.1999 in Verbindung mit Nr. 14 Absatz 3 des Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern der Fachhochschule Aachen vom 12.10.2001 (FH-Mitteilungen Nr. 13 / 2001) hat der Fachbereich Elektrotechnik und Automation folgenden Frauenförderplan aufgestellt.

Dieser Frauenförderplan dient vor allem der Realisierung folgender Ziele:

- Erhöhung des Anteils der Frauen in allen Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind
 - Verbesserung der Arbeits- und Studiensituation in allen Tätigkeitsbereichen
 - Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie / persönlicher Lebenssituation und Studium / Beruf für Frauen und Männer
 - Integration von Frauen- und Geschlechterforschung in Studium und Lehre und Bildung von Schwerpunkten in diesem Bereich
-

Inhaltsübersicht

1. Einleitung	4	7. Förderung von Frauen in Studium und Lehre	7
2. Frauenanteil		8. Frauenforschung	7
– Zielvorgaben und Maßnahmen	4	9. Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit von Frauen.	7
2.1 Studienanfängerinnen.	4	10. Beteiligung von Frauen an der Selbstverwaltung	7
2.2 Studierende	4	11. Sprachregelung	8
2.3 Abschlussprüfung	5	12. Frauenförderpläne / Berichtspflicht	8
2.4 Promotionen	5	13. Schlussbestimmungen	8
2.5 Professuren	5		
2.6 Hochschuldozenturen	5	Statistiken und Daten	
2.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter . 5		1. Studienanfänger/innen	9
2.8 Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.	6	2. Studierende	9
2.9 Drittmittelbeschäftigte	6	3. Abschlussprüfungen	9
2.10 Lehrbeauftragte	6	4. Promotionen	10
2.11 Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte . 6		5. Professuren	10
2.12 Auszubildende	6	6. Lehrkräfte für besondere Aufgaben	10
3. Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation.	6	7. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	10
4. Elternschaft, Kinderbetreuung und Pflege. . 6		8. Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	10
5. Fortbildung.	7		
6. Beförderung und Höhergruppierung.	7		

1. Einleitung

Unter den Studierenden technischer Fachrichtungen sind Frauen auch heute leider immer noch unterrepräsentiert. Der Anteil an Studentinnen in den Ingenieurwissenschaften ist bundesweit in den letzten 10 Jahren von etwa 12 % auf 22 % angestiegen [1]. Dieser Anstieg ist allerdings vor allem ein Anstieg in bestimmten Fächern wie z.B. der Architektur, oder in Fächern mit sozialem und ökologischem Bezug (z.B. Umwelttechnik).

Generell ist der Frauenanteil an Fachhochschulen niedriger als an Universitäten. In der Elektrotechnik, die als theoretisches und wenig anschauliches Fach gilt, liegt der Anteil sehr viel niedriger als im Durchschnitt der Ingenieurwissenschaften. Der Anteil weiblicher Studierender im 1. Fachsemester in Deutschland betrug im WS 97/98 nur 5,8 %, wobei die Tendenz allerdings leicht steigend ist (zum Vergleich: WS 82/83: 3,6 %).

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass es bei der Besetzung von Stellen im Bereich der Professorinnen und Professoren, sowie im Bereich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter äußerst schwierig ist, überhaupt Bewerberinnen anzusprechen. Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils am Personal des Fachbereichs müssen daher auch weiterhin ins Leere treffen, wenn es nicht gelingt, den Anteil der Studentinnen in diesem Fach deutlich zu steigern.

2. Frauenanteil – Zielvorgaben und Maßnahmen

2.1 Studienanfängerinnen

Im Wintersemester 2000/2001 hat eine Frau im Fachbereich Elektrotechnik und Automation das Studium der Elektrotechnik aufgenommen. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 2,4 % und liegt damit deutlich unter dem in der Einleitung genannten Durchschnittswert für Deutschland.

Erklärtes Ziel des Fachbereichs Elektrotechnik und Automation ist daher eine deutliche Erhöhung des Anteils der Studienanfängerinnen. Entsprechende Werbeaktionen an Schulen wurden zum Teil schon in Angriff genommen und werden in Zukunft verstärkt durchgeführt werden. Dabei muss versucht werden, in Zusammenarbeit mit den Schulen der Region bereits in den Jahrgangsstufen neun und zehn das Interesse an Naturwissenschaft und Technik zu wecken, damit die Entscheidung für bestimmte Leistungskurse in der Oberstufe mit beeinflusst werden kann. Dadurch bedingt wird sich ein solches Engagement allerdings erst mit einer "Totzeit" von einigen Jahren in den Studienanfängerinnenzahlen bemerkbar machen, so dass im Planungszeitraum bis zum Jahr 2003 wahrscheinlich noch keine wesentlichen Erfolge sichtbar sein werden.

Da nach der 6. Rechtsverordnung zur Sicherung der Aufgaben im Hochschulbereich vom 30. Mai 2001 der Fachbereich Elektrotechnik und Automation in Wintersemester 2001/2002 zum letzten Mal Studentinnen und Studenten im deutschsprachigen Studiengang Elektrotechnik aufnehmen kann, werden sich die angesprochenen Maßnahmen in Zukunft auf den internationalen Studiengang Elektrotechnik beschränken müssen.

2.2 Studierende

Der Anteil weiblicher Studierender im Fachbereich Elektrotechnik und Automation liegt insgesamt bei etwa 2,3 % und ist damit um mehr als einen Faktor zwei kleiner als der Mittelwert in Deutschland. Ob der Standort Jülich als Kleinstadt in einem sehr ländlichen Umfeld Ursache dieses deutlichen Unterschiedes ist, könnte erst durch einen detaillierten Vergleich mit den Daten anderer Hochschulstandorte ermittelt werden. Diese Daten liegen uns zur Zeit leider nicht vor.

[1] Ingenieurinnen erwünscht
Handbuch zur Steigerung der Attraktivität ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge für Frauen
Gemeinsame Kommission für die Studienreform im Land Nordrhein-Westfalen

Signifikante Aussagen zur Verteilung der Studentinnen auf die einzelnen Studiengänge und -richtungen sind angesichts der kleinen absoluten Zahlen nicht zu treffen.

2.3 Abschlussprüfung

In dem betrachteten Dreijahreszeitraum von SS 1998 bis WS 2000/01 einschließlich absolvierte nur eine Studentin der Studienrichtung "Elektrische Energietechnik" die Diplomprüfung und zwar im SS 1998.

Betrachtet man die Verteilung der insgesamt 7 zur Zeit eingeschriebenen Studentinnen auf die Studiensemester, so befindet sich eine im ersten, zwei im fünften, eine im siebten Semester (Letztere hat ihr Studium im SS 2001 erfolgreich abgeschlossen). 3 Studentinnen sind bereits länger als 10 Semester eingeschrieben. Dieser Anteil unterscheidet sich praktisch nicht von dem männlicher Studierender in höheren Semestern.

Die Tatsache, dass die Absolventinnenquote im betrachteten Zeitraum deutlich unter dem Anteil der Studentinnen an der Studierendenzahl liegt, muss daher wohl auf durch die kleine Absolutzahl bedingte zufällige Effekte zurückzuführen sein. Jedenfalls besteht kein Anlass zu der Vermutung, dass Frauen schlechtere Chancen auf ein erfolgreiches Studium hätten als Männer.

2.4 Promotionen

Die Fachhochschule Aachen besitzt kein Promotionsrecht. Demzufolge gibt es im Fachbereich Elektrotechnik und Automation weder weibliche noch männliche Promoventen.

2.5 Professuren

Die im Fachbereich Elektrotechnik und Automation vorhandenen 15 Professorenstellen sind dauerlicherweise ausschließlich mit Menschen männlichen Geschlechts besetzt. Von diesen Stellen werden zwei im Jahr 2001 und eine im Jahr 2002 durch Pensionierung frei. Die im Jahr 2002 freiwerdende Stelle wird im Rahmen des "Qualitätspakts" abgegeben werden.

Für eine der beiden anderen Stellen hat das Berufungsverfahren bereits die hochschulinternen Gremien passiert. Es handelte sich um eine hausinterne Berufung, die einen männlichen Hausbewerber aus dem FB 7 auf dem ersten Listenplatz ausweist.

Bei der zweiten freien Stelle handelt es sich um eine Professur für Mathematik und Informationsverarbeitung. Hier bestünden sicher gute Chancen auf eine Besetzung der Stelle mit einer Bewerberin. Ob diese Stelle allerdings überhaupt noch ausgeschrieben werden kann, ist angesichts der Situation, in der sich der Fachbereich Elektrotechnik und Automation nach der Rechtsverordnung vom 30.05.01 befindet, mehr als fraglich.

2.6 Hochschuldozenturen

Im Fachbereich Elektrotechnik und Automation gibt es keine Hochschuldozenten.

2.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Der Fachbereich Elektrotechnik und Automation verfügt über zwei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter. Beide Stellen sind mit Männern besetzt. Mit freiwerdenden Stellen aufgrund von Fluktuation oder internen Besetzungen ist im fraglichen Zeitraum nicht zu rechnen. Sollte wirklich überraschend eine Stelle im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen frei werden, muss bei dem derzeitigen Stellenschlüssel ohnehin davon ausgegangen werden, dass diese Stelle dem Fachbereich nicht mehr zur Wiederbesetzung zur Verfügung gestellt werden wird.

Darüber hinaus wird ein wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem Teilzeitarbeitsverhältnis befristet bis August 2001 beschäftigt. Die Finanzierung für diese Stelle ist bereits seit Oktober letzten Jahres ausgelaufen, so dass an eine Wiederbesetzung nicht zu denken ist.

2.8 Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Der Fachbereich Elektrotechnik und Automation verfügt über zwei nach BAT Vb dotierte Stellen im Bereich der sonstigen Mitarbeiter, die mit Männern besetzt sind. Eine dieser Stellen wird Ende Juni 2001 frei. Der Fachbereich muss diese Stelle abgeben, da er nach dem Stellenschlüssel des Rektorats überproportional gut mit Mitarbeitern ausgestattet ist.

Weiterhin gibt es zwei ebenfalls mit Männern besetzte Arbeiter-Stellen (MT 8a/8).

Mit weiteren freiwerdenden Stellen in beiden Bereichen aufgrund von Fluktuation oder internen Besetzungen ist im fraglichen Zeitraum nicht zu rechnen. Sollte wirklich eine weitere Stelle im Bereich dieser Mitarbeiter frei werden, muss bei dem derzeitigen Stellenschlüssel ohnehin davon ausgegangen werden, dass auch diese Stelle dem Fachbereich nicht mehr zur Wiederbesetzung zur Verfügung gestellt werden wird.

Im Bereich der Fachbereichsverwaltung sind drei Frauen in Teilzeitarbeitsverhältnissen beschäftigt.

2.9 Drittmittelbeschäftigte

Im Fachbereich Elektrotechnik und Automation ist zur Zeit eine männliche Person als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen eines Drittmittelprojektes beschäftigt. Da sich Mitarbeiter, die in Drittmittelprojekten üblicherweise im Rahmen eines Zeitvertrags beschäftigt sind, meist aus den Reihen der eigenen Absolventen bzw. Diplomanden rekrutieren, ist es angesichts der in Abschnitt 1.3 genannten Zahlen nicht einfach, für solche Stellen Bewerberinnen zu gewinnen. Dennoch sind wir natürlich bemüht, auch in diesem Bereich Frauen bevorzugt einzustellen.

2.10 Lehrbeauftragte

Im Fachbereich Elektrotechnik und Automation ist zur Zeit ein männlicher Lehrbeauftragter tätig. Wegen der nur geringen Auslastung unseres Fachbereichs ist die Bestellung weiterer Lehrbeauftragter zur Zeit nicht zu verantworten.

2.11 Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

Der Anteil der Frauen unter den studentischen Hilfskräften entspricht in etwa dem Anteil der Frauen an der Zahl der Studierenden.

2.12 Auszubildende

Berufsausbildung findet im Fachbereich Elektrotechnik und Automation zur Zeit nicht statt.

3. Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation

Der Fachbereich Elektrotechnik und Automation kommt durch eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit den Wünschen der Mitarbeiterinnen entgegen. Dem Wunsch nach Teilzeitarbeitsverhältnissen aus familiären Gründen wurde und wird stets entsprochen.

4. Elternschaft, Kinderbetreuung und Pflege

Der Fachbereich Elektrotechnik und Automation wirkt im Rahmen seiner Möglichkeiten darauf hin, dass Elternschaft, Kinderbetreuung und Pflegeaufgaben sich nicht negativ auf Studium und Beruf auswirken. Das Lehr- und Prüfungsangebot ist so organisiert, dass die Teilnahme mit der Betreuung von Kindern zu vereinbaren ist.

Gremien der akademischen Selbstverwaltung tagen grundsätzlich während der Dienstzeit. Abweichungen davon werden rechtzeitig vorher angekündigt.

Die vier Fachbereiche der Abteilung Jülich unterstützen die Initiative "Kinderkrippe", die in Räumen der Abteilung vormittags ein Betreuungsangebot für Kleinkinder anbietet.

5. Fortbildung

Der Fachbereich Elektrotechnik und Automation unterstützt die Teilnahme von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern sowie Professoren an Fortbildungsmaßnahmen. Den Wünschen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach Teilnahme an Lehrveranstaltungen wird Rechnung getragen.

6. Beförderung und Höhergruppierung

Ziel des Fachbereichs Elektrotechnik und Automation ist es, alle Beschäftigten leistungsgerecht zu besolden, zu vergüten oder zu entlohnen. Beförderungen und Höhergruppierungen sollen zum frühestmöglichen Zeitpunkt ausgesprochen werden.

7. Förderung von Frauen in Studium und Lehre

Der Fachbereich Elektrotechnik und Automation ist bemüht, in seinen Werbeaktionen vor allem auch Schülerinnen anzusprechen und für ein Studium der Elektrotechnik zu motivieren, um den Anteil der Studentinnen zu erhöhen. Im Rahmen der Evaluation soll speziell die Motivation und die Studiensituation von

Studentinnen hinterfragt werden, um Defizite rechtzeitig erkennen und abstellen zu können.

8. Frauenforschung

Der Fachbereich Elektrotechnik und Automation unterstützt die Integration frauenspezifischer Fragestellungen in Forschung und Lehre.

9. Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit von Frauen

Der Fachbereich Elektrotechnik und Automation wirkt darauf hin, dass in seinem Zuständigkeitsbereich Frauen keinen sexuellen Belästigungen ausgesetzt sind. Frauen, die sich am Arbeitsplatz oder im Studium sexuell belästigt fühlen, können sich an den Dekan bzw. die Dekanin wenden, der bzw. die dann disziplinarische, rechtliche oder auch organisatorische Maßnahmen im Sinne des Beschäftigtenschutzgesetzes ergreifen wird.

Der Fachbereich strebt in Zusammenarbeit mit der Hausbeauftragten eine Gestaltung von Gebäuden und Außenanlagen an, die Gefahren in diesem Zusammenhang minimiert.

10. Beteiligung von Frauen an der Selbstverwaltung

Bei der Aufstellung von Wahllisten für die Gremien der akademischen Selbstverwaltung wird der Fachbereich Elektrotechnik und Automation im Rahmen des derzeit Möglichen auf eine ausgewogene Repräsentanz beider Geschlechter achten.

11. Sprachregelung

Im allgemeinen Schriftverkehr, in Studien- und Prüfungsordnungen, sowie bei der Verleihung von Titeln verwendet der Fachbereich Elektrotechnik und Automation geschlechtsneutrale Bezeichnungen oder die weibliche und die männliche Sprachform.

12. Frauenförderpläne / Berichtspflicht

Die Dekanin bzw. der Dekan berichtet einmal jährlich schriftlich dem Fachbereichsrat über die Einhaltung des Frauenförderplanes. Der Fachbereichsrat beschließt über Maßnahmen zur Realisierung der Zielvorstellungen.

13. Schlussbestimmungen

Der Frauenförderplan gilt für die Dauer von drei Jahren, sofern nicht vorhersehbare Umstände dies verhindern werden. Er tritt am 11.10.2001 in Kraft und wird im Verkündungsblatt der Fachhochschule Aachen "FH-Mitteilungen" veröffentlicht.

Ausgefertigt auf Grund der Beschlüsse des Fachbereichs Elektrotechnik und Automation vom 13.06.2001 und des Senats vom 11.10.2001.

Aachen, den 11. Oktober 2001

Der Rektor
der Fachhochschule Aachen

gez. Buchkremer

Prof. Buchkremer

Statistiken und Daten

1. Studienanfänger/innen (Stand: 11.12.2000, Zahlen für das WS 2000/01)

Studienfach	weiblich	männlich	Summe	Frauenanteil %
Automatisierungstechnik	0	11	11	0
Mikrosystemtechnik	0	8	8	0
Elektrische Energietechnik	0	8	8	0
IST Automatisierungstechnik	0	5	5	0
IST Mikrosystemtechnik	1	6	7	14,3
IST Elektrische Energietechnik	0	3	3	0
Gesamt	1	41	42	2,4

2. Studierende (Stand: 11.12.2000)

Studienfach	weiblich	männlich	Summe	Frauenanteil %
Automatisierungstechnik	2	95	97	2,1
Mikrosystemtechnik	1	81	82	1,2
Elektrische Energietechnik	3	76	79	3,8
IST Automatisierungstechnik	0	11	11	0
IST Mikrosystemtechnik	1	20	21	4,8
IST Elektrische Energietechnik	0	8	8	0
Gesamt	7	291	298	2,3

3. Abschlussprüfungen (Stand: 01.09.2000, Zeitraum von 3 Jahren)

Studienfach	weiblich	männlich	Summe	Frauenanteil %
Automatisierungstechnik	0	39	39	0
Mikrosystemtechnik	0	75	75	0
Elektrische Energietechnik	1	49	50	2
Gesamt	1	163	164	0,6

Der betrachtete Zeitraum umfasst den Bereich von SS 1998 bis WS 2000/01 einschließlich.

4. Promotionen

Die Fachhochschule Aachen besitzt kein Promotionsrecht.

5. Professuren (Stand:01.01.2001)

Stellen	weiblich	männlich	Summe	Frauen- anteil %
C2	0	7	7	0
C3	0	8	8	0
Gesamt	0	15	15	0

6. Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Der Fachbereich Elektrotechnik und Automation verfügt über keine Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

7. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Stand: 01.01.2001)

Stellen	weiblich	männlich	Summe	Frauen- anteil %
BAT IIa/III	0	2	2	0
Gesamt	0	2	2	0

8. Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Stand: 01.01.2001)

Stellen	weiblich	männlich	Summe	Frauen- anteil %
MT 8a/8	0	2	2	0
BAT VIb/VII	0,5	0	0,5	100
	0,25	0	0,25	100
	0,75	0	0,75	100
BAT Vb	0	2 *)	2	0
Gesamt	1,5	4	5,5	27,3

*) einer der Stelleninhaber ist zur Zeit aus familiären Gründen zu 50% beurlaubt